

*Biblischer
Rosenkranz*

EINE HINFÜHRUNG



Biblischer Rosenkranz – Eine Hinführung

Version 3.0

© 2020 Werk vom Biblischem Rosenkranz (Hg.)



www.biblischer-rosenkranz.at

Mit Bestellmöglichkeit und gratis PDF/Audio-Download
Auch auf [YouTube](#)

Dies ist ein Non-Profit-Projekt.

Für jede Spende zur Förderung des Projektes ein herzliches
Vergelt's Gott!

Spendenkonto:

Werk vom Biblischem Rosenkranz

AT16 3473 6000 0171 1357

Projekt wird fortgesetzt.

*„Ich bin ein Fan vom biblischen Rosenkranz, weil dadurch
das Rosenkranzgebet wieder lebendiger wird.“ Alex*

*„Das Beten des biblischen Rosenkranzes führt mich in eine
besondere Tiefe, die ich so neu entdecken darf. Durch das
Betrachten der Bibelverse wird das Leben Jesu konkret
verinnerlicht.“ Monika*

Bildnachweis

Erste Seite: Foto privat

Letzte Seite: © Foto Pfarrkirche Hainersdorf

Zum Geleit	4
Entwicklung des Rosenkranzgebetes.....	8
Mündliche Gebete des Rosenkranzes	11
Aufopferung einer Frucht	12
Rosenkranz – ein betrachtendes Gebet	13
Wert des biblischen Rosenkranzes.....	14
Dreischritt der Betrachtung.....	16
Gesinnung beim Beten	17
Vollkommener Ablass.....	19
Zeugnisse zum Rosenkranz.....	20
Erwägungen über den Rosenkranz.....	22
Literatur zum Rosenkranz.....	29
Grundgebete des Rosenkranzes	30
Biblische Andacht – Das Doppelgebot der Liebe..	32
Biblische Andacht – Heilige Reinheit	34
Bibliorum Devotionem – Mandatum Caritatis	36
Betrachtungen nach Adolf von Essen.....	38
Die Krone Christi	44

Liebe Freunde des Rosenkranzgebetes!

(oder die es vielleicht werden wollen...)

Der Rosenkranz ist das Gebet der westlichen Christenheit schlechthin. Dies bezeugen auch die Stimmen der Heiligen, wie des hl. Papstes Johannes Paul II.: „Der Rosenkranz ist mein Lieblingsgebet.“ Von seinem Ursprung her ist der Rosenkranz ein betrachtendes Gebet. Mit den mündlichen Gebeten verbindet sich die einhergehende Betrachtung der Heilsgeheimnisse. In Maria hat die Betrachtung Christi ihr unübertreffliches Vorbild. Durch das Beten des Rosenkranzes treten wir in das Betrachten Mariens ein und erwägen mit ihr das Wort Gottes im Herzen (vgl. Lk 2,19). Damit dies gelingen kann, müssen wir den Betrachtungsstoff lebendig vor Augen haben. Deshalb gehören Rosenkranz und Bibel zusammen. Doch sind wir mit den Worten der Heiligen Schrift genug vertraut? Und wie leicht schweifen wir nicht ab?

Das *Werk vom Biblischen Rosenkranz* möchte hier einen bescheidenen Beitrag leisten, um das betrachtende Rosenkranzbeten zu erleichtern

und zu vertiefen. Dazu greift es die weltweit an verschiedenen Orten geübte Weise auf, den Rosenkranz – Perle für Perle – mit biblischen Betrachtungspunkten verbunden zu beten. Diese Gebetsweise erleichtert es in die Betrachtung der Geheimnisse zu kommen und darin zu bleiben. Dabei schöpft sie aus den Worten der Heiligen Schrift und integriert diese fruchtbar in das lebendige Beten des Rosenkranzes. Mit jedem Ave werden Worte Gottes mit Hilfe Mariens ins Herz eingepflanzt. Einmal mit dieser Weise zu beten vertraut, kann das tägliche Rosenkranzbeten eine großartige Befruchtung erfahren und zu neuer Tiefe und Freude führen.

Leb´ mit Maria vom Wort aus Gottes Mund!

„Mein Rosenkranzgebet hat eine wirkliche Vertiefung erfahren. Ich kann die Geheimnisse nun besser und tiefer betrachten, durch den biblischen Rosenkranz. Danke Maria, dass ich ihn entdeckt habe.“

Johannes

„Der biblische Rosenkranz ist ein wahrer Türöffner für das Wort Gottes. Er erschließt mir die Fülle der Geheimnisse unseres Herrn Jesus Christus.“ *Michael*

„Ich betete den trostreichen Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und wurde beim Betrachten der Schriftstellen sehr tief berührt und durfte die tröstende Liebe unseres Herrn Jesus ganz stark spüren. Es war eine wunderschöne Erfahrung der Liebe Jesu, die ich mit Worten nicht restlos erklären kann. Danke Jesus!“ *Konrad*

„Die Betrachtungen des biblischen Rosenkranzes sind eine große Bereicherung für meinen Glauben, weil ich das ganze Leben Jesu vor meinen Augen vorüberziehen sehe.“ *Diakon Gottfried*

„Der Biblische Rosenkranz ist für mich als ‚Bilddenker‘ eine wunderbare Möglichkeit noch tiefer in die Geheimnisse, die im Rosenkranz bekannt und gebetet werden, einzudringen. Ich liebe Geschichten und innere Bilder. Wenn nun jedes Geheimnis mit 10 Schriftworten näher verdeutlicht und ‚beleuchtet‘ wird, klingen diese Bilder, die dabei entstehen, noch

lange in meinem Geist nach. Man kann einzelne Geheimnisse auch gut zur Gestaltung von Andachten mit einem bestimmten Thema verwenden. Im heurigen Mai haben wir zum Beispiel fünf Maiandachten – jede Woche eine – mit dem Glorreichen Rosenkranz gestaltet. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv. Eine Frau meinte, dass die Worte, die sonst oft unbedacht gemurmelt werden, plötzlich Bedeutung bekommen.“ *Silvia*

Entwicklung des Rosenkranzgebetes

Der biblische Rosenkranz knüpft an die mittelalterliche Weise des Rosenkranzbetens an, wie es vor allem im 15. Jhd. üblich war. Um dies ins Bewusstsein zu rücken, wollen wir einen Blick auf die Entwicklung des Rosenkranzgebetes werfen.

Der Ursprung des Rosenkranzgebetes liegt vermutlich im Irland des 9. Jahrhunderts, im klösterlichen Gebet der 150 Psalmen. Da diese Form des Gebetes Laien, die damals meist nicht lesen konnten, nicht zugänglich war, beteten sie stattdessen 150 Vaterunser. Um die Vaterunser zu zählen, verwendeten die Menschen erst 150 Kieselsteine, später dann eine Schnur mit 150 oder auch nur 50 Knoten oder Holzstückchen. Der im Jahr 1006 in Ravenna geborene heilige Petrus Damiano schuf die Form des Ave Maria (Gegrüßtest seist du, Maria), wobei der Engelsgruß aus dem Lukasevangelium verwendet wurde. Bald begannen Mönche und Laien auch den Gruß des Engels 50-mal zu beten.

Viele mittelalterlichen Theologen sahen in den 150 Psalmen verborgene Prophezeiungen des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Christi. Gestützt auf diese Auslegung der 150 Psalmen schufen sie nach eingehender Betrachtung die „Psalter unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi“, 150 dem Heiland geweihte Loblieder. Bald wurden auch Psalter zur Ehre der Mutter Gottes gedichtet. Einen „Psalter zur Ehre Mariens“, der aus 50 Huldigungen bestand, nannte man Rosarium, also einen Rosengarten. Im 13. Jahrhundert

existierten vier unterschiedliche Psalter: 150 Vaterunser, 150 Aves, 150 Loblieder Christi oder 150 marianische Huldigungen.

Erstmalig zusammengeführt wurden die verschiedenen Psalter von Heinrich von Kalkar, dem Visitator der Kartäuser, der im Jahr 1365 die 150 Aves in Gesätze einteilte und jedes Gesätz mit einem Vaterunser einleitete. Der Kartäusermönch Adolf von Essen (1350-1439) führte den Brauch ein, während des Gebets von 50 Ave Maria über das Leben Jesu zu meditieren (siehe Anhang). Sein Schüler Dominikus der Preuße legte die Geheimnisse des Lebens Jesu auf 50 Betrachtungen fest, die er den 50 Aves hinzufügte. Nun hatte jede Rosenkranzperle einen bestimmten Gedanken.

Der Dominikaner Alanus de Rupe gründete im Jahr 1470 die erste Rosenkranzbruderschaft. Es war auch Verdienst der Dominikaner, dass der Rosenkranz mit der Betrachtung der Mysteria Christi rasch von den Menschen angenommen wurde.

Um das Jahr 1500 fanden Holzschnitte mit Bilderrosenkränzen weite Verbreitung. Anfangs wurden zehn Ave Maria-Betrachtungen um ein Vaterunser-Bild gedruckt, was in der Herstellung sehr teuer und schwierig war. Daher reduzierte man die 150 Sätze auf nur 15, so dass in jeder Zehnergruppe nur ein biblischer Satz zu Gebet und Betrachtung vorgelegt wird. In einem Rosenkranzbuch des Ulmers Konrad Dinckmuk aus dem Jahre 1483 finden sich drei Blätter mit je fünf Holzschnitten, die weitestgehend den heute üblichen Geheimnissen des freudenreichen,

schmerzhaften und glorreichen Rosenkranzes entsprechen. Dieser verkürzte Rosenkranz mit nur 15 Geheimnissen war leicht auswendig zu lernen und ließ sich damit auch als mündliches Gemeinschaftsgebet gebrauchen.

Oft wurde der Rosenkranz ergänzt durch einen einführenden Abschnitt mit Betrachtungen und Erklärungen vor jedem einzelnen Geheimnis. Der heilige Ludwig Maria Grignion von Montfort schuf um 1700 den „Goldenen Rosenkranz“ mit einer kurzen Betrachtung, vorwiegend aus der Heiligen Schrift, vor jedem Ave, ähnlich dem mittelalterlichen Gebrauch.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lassen sich Hinweise zu einer Rückkehr zur mittelalterlichen Form des Rosenkranzgebetes erkennen. Unterschiedliche Fassungen von Rosenkranzbetrachtungen, die man vor oder nach dem Beten jedes Ave Marias lesen kann, wurden herausgegeben. Hierzu kann auch der biblische Rosenkranz gezählt werden. Das besondere an ihm ist, dass er hauptsächlich aus biblischen Zitaten zusammengesetzt ist.

Der kurze Blick auf die Geschichte des Rosenkranzgebetes lässt verschiedene Entwicklungsstufen und Gebetsweisen erkennen. Alles, was zu einem vertieften betrachtenden Beten dienlich sein kann, gilt es zu bewahren oder neu zu entdecken. Siehe auch *Rosenkranz – Perle für Perle* (Ergänzungsheft II zum biblischen Rosenkranz).

Mündliche Gebete des Rosenkranzes

Der Rosenkranz umfasst die kostbarsten Gebete der Christenheit. Das *Glaubensbekenntnis* zu Beginn enthält die Richtschnur des Glaubens und bekräftigt unseren Glaubensakt. Die Bitte um die *drei göttlichen Tugenden* erfleht die Stärkung des uns durch die Taufe geschenkten Lebens in der heiligmachenden Gnade. Das *Vater unser* ist das Gebet schlechthin, so hat Jesus seine Jünger zu beten gelehrt.

Im *Ave Maria* wiederholen wir den Gruß des Engels (Lk 1,28) an die allerseligste Jungfrau Maria. Es ist der Gruß, der die Welt bewegt hat, auf dessen anschließende Botschaft Maria mit ihrem Fiat eingewilligt und so das Werk der Erlösung ermöglicht hat. Danach wird der Gruß Elisabets an Maria (Lk 1,42) aufgegriffen. Das *Ave Maria* grüßt somit die Mittlerin aller Gnaden mit den Worten, mit denen sie gleichsam von der Engelwelt und der Menschheit willkommen geheißen worden ist. Wenn wir sie grüßen als die „Gnadenvolle“, erfleht sie uns reichliche Gnaden, wenn wir sie grüßen als „die, mit der der Herr ist“, so erbittet sie uns die heilbringende Gegenwart des Herrn, dass er auch mit uns sei. Durch Maria mögen die Gnaden auf unser Leben strömen, was im zweiten Teil des *Ave* ausdrücklich erbeten wird.

Das *Ehre sei* preist den dreifaltigen Gott mit einer der altehrwürdigsten Doxologien.

Aufopferung einer Frucht

Vor jedem Gesätzchen sollte um eine konkrete Frucht der Betrachtung gebeten werden (bei jedem Gesätzchen finden sich Vorschläge). Der hl. Ludwig Maria Grignion hat das Unterlassen dieser Aufopferung und das damit verbundene (relativ) absichtslose Beten der einzelnen Geheimnisse als großes Übel bezeichnet und als Ursache, warum der Rosenkranz oft wenig verändernde Wirkung entfaltet.

Die Frucht der Betrachtung, meist eine bestimmte Tugend, richtet sich immer konkret auf die eigene Umkehr und das geistliche Wachstum. Die erbetene Frucht und Wirkungen mögen in die Erwägungen des Betrachtungsstoffes einfließen. Daneben kann noch eine Absicht erweckt werden, für wen/welches Anliegen man die Muttergottes durch das Gesätzchen oder den Rosenkranz bitten möchte.

Rosenkranz – ein betrachtendes Gebet

Mit den mündlichen Gebeten verbindet sich beim Rosenkranz die einhergehende Betrachtung der Heilsgeheimnisse. Dazu treten die Worte der wiederholten Ave in den Hintergrund, während der Betrachtungsstoff meditiert wird. Die äußeren Worte bilden gewissermaßen ein Boot der Sammlung für den Geist, um diesen auf das weite Meer der Betrachtung zu führen. Mit einem anderen Bild: Das mündliche Gebet ist der Leib, die innere Betrachtung die Seele. Dies macht die Schönheit und Kunst des Rosenkranzgebetes aus – einfach und herausfordernd zugleich.

Rosenkranzbeten heißt mit den Augen Mariens auf Jesus zu blicken und mit ihr sein Leben und seine Worte zu erwägen: „Sie bewahrte alles in ihrem Herzen und dachte darüber nach“ (Lk 2,19). Das Herz ist die Schatzkammer und der Ort der Betrachtung, wo die vom Gebet getragene Begegnung mit dem lebendigen Gott stattfindet. Die Umkehr (wörtlich im Griechischen: das Umdenken) beginnt im Herzen, mit den Gedanken. Mit was füllen wir unsere Phantasie, unser Herz? Mit weltlichen Zerstreungen oder mit den Bildern des Rosenkranzes? Was in unserem Herzen ist, prägt unser ganzes Leben, unsere Worte und Taten. Die Wahrheiten des Glaubens werden lebendig, wenn sie uns im Herzen Mariens, das sie bewahrte, betrachtete und gelebt hat, dargestellt werden. Maria hilft uns daran Geschmack zu finden, was sie so sehr geliebt hat und uns oft so trocken oder fern scheint.

Wert des biblischen Rosenkranzes

Um das betrachtende Beten des Rosenkranzes zu erleichtern und zu vertiefen, erfolgt in vielen Ländern vor dem Gesätzchen eine kurze Einführung in das jeweilige Geheimnis, oft der Heiligen Schrift entnommen. Dann werden die 10 Ave, darüber meditierend, gebetet. Im deutschen Sprachraum wird bei jedem Ave meist das jeweilige Geheimnis eingefügt.

Der biblische Rosenkranz hält sich grundsätzlich an diese Ordnung: Es wird lediglich der Betrachtungsstoff, statt ihn als Ganzes vor dem Gesätzchen zu erwägen, auf die 10 Ave Marias aufgeteilt, altem Brauch entsprechend. Mit jedem Ave werden Worte Gottes mit Hilfe Mariens betrachtet und ins Herz eingepflanzt. Die Aufnahme und das Wiederkauen des Wortes Gottes – der Botschaft und des Lebens Jesu – erfolgt Schritt für Schritt in kleinen, verdaulichen Portionen. Dies mag etwas zu Lasten des Rhythmus gehen, erleichtert aber überaus die fortwährende Betrachtung des Geheimnisses, da der Geist immer wieder damit in Berührung kommt.

Mit Fortdauer des Betens werden die Schriftstellen zunehmend auswendig gekannt, was ein wertvolles – tief ins Bewusstsein und Unterbewusstsein eingedrungenes – Wissen von Worten aus der Heiligen Schrift darstellt. Diese bewirken etwas im Herzen, denn „lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert“ (Hebr 4,12). Das Wort Gottes hat transformative, verwandelnde, lebensspendende Kraft: „Es kehrt nicht leer

zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und auszuführen, wozu ich es ausgesandt habe“ (Jes 55,11), „Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch geredet habe“ (Joh 15,3).

Durch die intensive Methode des biblischen Rosenkranzes wird viel Betrachtungsstoff verinnerlicht, der die Betrachtung auch bei der gewöhnlichen Gebetsweise des Rosenkranzes befruchtet. Es ist empfehlenswert, die angeführten Schriftstellen auch im Zusammenhang in der Bibel zu lesen. Der Flüssigkeit des Betens halber ist manches gekürzt, wobei zum richtigen Verständnis etwas Schriftkenntnis vorausgesetzt wird. Gute Bibelkommentare zu den entsprechenden Schriftstellen verbessern das Verständnis, z.B. Erklärungen und Auslegungen zu den einzelnen Seligpreisungen (drittes lichtreiches Geheimnis).

Die einzelnen Gebetshefte zum biblischen Rosenkranz mit den freudreichen, lichtreichen, schmerzhaften, glorreichen und trostreichen Geheimnisreihen, siehe www.biblischer-rosenkranz.at.

Dreischritt der Betrachtung

Das betrachtende Beten möge nach dem traditionellen Dreischritt erfolgen: „Sehen – Urteilen – Handeln“. Zuerst gilt es sich mit Hilfe der Phantasie in den Ort hineinzusetzen, wo sich das Geheimnis zugetragen hat und den Stoff lebendig vorzustellen, z.B. das Jesuskind in der Krippe.

Zweitens zu erwägen, was das für mich selbst bedeutet, die Worte ans Herz anzuwenden. Was spricht mich während der Betrachtung persönlich an? Hierbei gilt es auch die Aufopferungsfrucht ins Auge zu fassen, wie z.B. die große Demut oder Armut des Jesuskindes (drittes freudenreiches Geheimnis) und wie ich diese Gesinnungen besser nachahmen kann. Oder in den schmerzhaften Geheimnissen, wie Jesus unschuldig verurteilt wird und schweigt... verhalte ich mich so, wo poche ich immer auf mein Recht? Das Leben Jesu und seine Sanftmut sollen sich in uns widerspiegeln, die Betrachtung soll uns dazu führen.

Dies sollte drittens zu einem Vorsatz führen, das Leben Jesu besser nachzuahmen. Dazu mögen dahingehende Willensakte geweckt werden und (immer wieder auch) möglichst konkrete Vorsätze, z.B. auf was kann ich verzichten, in welcher Situation will ich mich bescheidener Verhalten, mit wem sollte ich mich versöhnen etc. In den Betrachtungspunkten „Die Schönheit des Rosenkranzes“¹

¹ siehe Rosenkranz – Perle für Perle, www.biblischer-rosenkranz.at.

ist diese lebendige Anwendung an das eigene Leben sehr gut eingearbeitet.

In der Praxis des Rosenkranzbetens wird der Fokus sicherlich auf dem Punkt „Sehen“ liegen, doch sollte das „Urteilen“, was das Geheimnis für mich bedeutet, immer wieder einfließen. Ein konkreter Vorsatz des „Handelns“ könnte zumindest zum Abschluss des Gesätzchens oder Rosenkranzes kurz erwogen werden.

Der Rosenkranz kann auch als immerwährendes mündliches bzw. inneres Gebet verwendet werden, ähnlich dem Jesusgebet oder anderen beständig wiederholten Stoßgebeten. So beteten etwa die hl. Mutter Teresa oder der hl. P. Pio täglich viele Rosenkränze. Sie hatten ihn ständig in der Hand.

Gesinnung beim Beten

Wie bei jedem Gebet, soll der Rosenkranz mit (möglichst großer) Reinheit des Herzens, beharrlich, treu – auch und gerade in Zeiten ohne fühlbare geistliche Tröstung – mit Sammlung (auch wenn oftmals schwer gelingen mag), voll Glauben, Demut, Vertrauen und Liebe gebetet werden.

Es gilt Gott eine gewisse Gebetszeit in Treue zu schenken. Dabei sind deren Dauer und die in ihr geübte Andacht und Hingabe entscheidend, nicht die Anzahl der verrichteten Einzelgebete. Die Qualität des Gebetes, nicht die Quantität der Worte, soll im Vordergrund stehen. Also besser: ein gut betrachtetes Gesätzchen als ein zerstreuter Rosenkranz.

Wird man während dem betrachtenden Rosenkranzbeten durch den Geist Gottes ins Herzensgebet geführt – in eine Gnade besonderer Sammlung, Beschauung, Kontemplation – so soll man die höhere Gebetsgnade nicht totschiagen, sondern sich ihr öffnen und in ihr verharren, auch wenn das mündliche Gebet dabei zum Stocken kommen mag. Wichtiger als das exakte Pensum der Worte zu beten, ist das Herz zu erheben, und Gott auf die Weise wirken zu lassen, wie er will. Dieses Eingehen ist freilich nur beim alleinigen Gebet möglich.

„Der Geist muss verstehen¹ und das Herz muss es wollen², um was gebeten wird. Sonst erhalten wir nichts.“
Sigismund von Storchenu

„Manchmal lässt uns Gott lange warten. Aber klopfen wir nur unermüdet an, es wird uns endlich aufgetan werden, wenn nicht dann, wenn wir es wollen, gewiss aber dann, wenn es für uns am besten sein wird.“
Sigismund von Storchenu

Aber „ob wir laut oder still beten, das Herz muss schreien.“ *Augustinus*

¹ Beim Rosenkranz bezieht sich das vor allem auf die Betrachtung der Geheimnisse.

² Jesus im Geheimnis anbeten, nachahmen und die erbetene Frucht erleben.

Das Rosenkranzgebet ist unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beichte verbunden mit vollkommener Abkehr von jeder Sünde, gilt etwa zwei Wochen vorher und nachher für mehrere Ablasse; Kommunionempfang; Gebet in Meinung des Heiligen Vaters: Vater unser, Gegrüßet seist du Maria, Ehre sei) mit einem vollkommenen Ablass versehen, wenn es in einer Kirche, in einer öffentlichen Kapelle oder in Gemeinschaft gebetet wird. Es genügt ein Drittel des Rosenkranzes zu beten (fünf Geheimnisse), ohne Unterbrechung. Das mündliche Beten muss von der geistlichen Betrachtung begleitet sein. Werden nicht alle Bedingungen erfüllt, gewinnt man einen Teilablass.

Zeugnisse zum Rosenkranz

Sagen Sie Ihren Priestern, sie sollen viel beten. Sagen Sie Ihnen, dass der Papst jeden Tag den Rosenkranz betet. Solange der Papst den Rosenkranz noch nicht gebetet hat, ist der Tag des Papstes noch nicht zu Ende. *Hl. Pius XI.*

Es ist das eine wunderschöne Verbindung zwischen mündlichem und betrachtendem Gebet. Der heilige Augustinus macht die Bemerkung, dass jedes solide, wahre, echte Gebet etwas von einer Betrachtung haben müsse, und das ist am schönsten verwirklicht im Rosenkranzgebet. *Sel. P. Rupert Mayer*

Dies ist mein Testament und mein Erbe: liebt und macht, dass man die Jungfrau liebt. Betet und macht, dass man den Rosenkranz betet. *Hl. P. Pio*

Dieser Gruß wurde nie von einem Menschen übertroffen, noch wird mich jemand auf süßere Weise grüßen können als der, welcher mich mit jener Ehrfurcht grüßt, mit der Gott Vater mich durch dieses Wort begrüßt hat. *Maria zur hl. Mechtildis*

Die heiligen Engel bringen im Himmel der Allerseligsten Jungfrau Maria dieses heilbringende Gebet, d. h. den Engelsgruß dar, nicht mit dem Munde, sondern im Geiste. Sie wissen nämlich, dass dadurch

der Fall der Engel wiedergutmacht, Gott Mensch geworden und die Welt erneuert worden ist. *Sel. Alanus*

Der *sel. Alanus* erzählt, eine dem Rosenkranz sehr ergebene Klosterfrau sei nach dem Tode einer ihrer Mitschwestern erschienen und habe ihr gesagt: „Wenn ich in meinen Leib zurückkehren dürfte, um nur ein einziges Ave Maria, selbst ohne besonderen Eifer, zu beten und das Verdienst dieses Gebetes zu erhalten, würde ich gerne alle Qualen von neuem ertragen, die ich vor meinem Tode gelitten.“ Es ist zu beachten, dass sie einige Jahre in ihrem Bette furchtbare Schmerzen gelitten hatte.

Wer könnte die Gnaden und Segnungen begreifen, die der Gruß und huldvolle Blick dieser süßen Mutter in uns bewirken? *Hl. Bonaventura*

Haltet am Rosenkranz fest wie eine Kletterpflanze am Baum, denn ohne Unsere Liebe Frau können wir nicht bestehen. *Hl. Mutter Teresa*

Dringlicher Aufruf zum täglichen Rosenkranz an zahlreichen marianischen Erscheinungsorten: Lourdes, Fatima, Medjugorje etc.

Erwägungen über den Rosenkranz

Zitiert nach: siehe „Literatur zum Rosenkranz“, [Hervorhebungen und Einschübe vom Hrsg.]

Hl. Ludwig Maria Grignon Montfort

Ein Geheimnis [z.B. die Geburt Jesu in Bethlehem] ist eine heilige und schwer verständliche Sache. Die Werke Jesu Christi sind alle heilig und göttlich, weil er Gott und Mensch zugleich ist. Jene der allerseligsten Jungfrau sind sehr heilig, denn sie ist das vollkommenste aller bloßen Geschöpfe. Mit Recht nennt man die Werke von Jesus und Maria Geheimnisse, denn sie sind voll von Wundern, Vollkommenheiten und hohen und erhabenen Lehren, die der Heilige Geist den demütigen und einfachen Seelen, welche sie verehren, offenbart. Man kann die Werke von Jesus und Maria auch wunderbare Blumen nennen, deren Duft und Schönheit nur jenen bekannt sind, die sich ihnen nähern, ihren Duft einatmen und ihre Blüten durch aufmerksame und ernste Betrachtung erschließen.

Unsere Seele ist die leere Leinwand, auf welcher wir den Pinsel führen müssen; die Tugenden sind die Farben, die ihren Glanz erhöhen sollen und das Urbild, das wir nachschaffen müssen ist Jesus Christus, das lebendige und vollkommene Abbild des ewigen

Vaters. Wie also ein Maler sein Modell vor sich hat und bei jedem Pinselstrich vergleicht, so muss auch jeder Christ das Leben und die Tugenden Jesu Christi vor Augen haben, um allezeit zu denken, zu reden und zu tun, was ihm gleichförmig ist.

[Nach Grignion ist das Rosenkranzgebet ein Gebet zu Jesus und Maria, zu dem das mündliche Beten, sowie das einhergehende Nachdenken über den Inhalt des Geheimnisses, die Herstellung der Beziehungen zwischen dem Leben Jesu, dem Leben Marias und dem eigenen Leben und die Bitte an Maria um ihre Fürbitte bei Gott gehören.]

Es ist nicht so sehr die lange Dauer, als vielmehr die Inbrunst des Gebetes, die Gott gefällt und sein Herz gewinnt. Ein *einziges gut gebetetes Ave Maria* ist von größerem Verdienst als hundertfünfzig schlecht gebetete.

Um gut zu beten genügt es nicht unsere Bitten durch die vorzüglichste aller Gebetsweisen, nämlich den Rosenkranz, vorzubringen, sondern man muss auch große Andacht darauf verwenden, weil Gott mehr auf die *Stimme des Herzens*, als auf die Stimme des Mundes hört.

Nachdem du den Heiligen Geist um seinen Beistand angerufen hast, um den Rosenkranz gut zu beten, versetze dich einen Augenblick in die Gegenwart

Gottes und mache die Aufopferung: erbitte immer durch dieses Geheimnis und die Fürbitte der Mutter aller Gnaden eine Tugend, die in dem Geheimnisse am meisten hervorleuchtet, oder die du am notwendigsten hast. Stelle dir in deiner Phantasie den göttlichen Heiland und seine heiligste Mutter in dem betreffenden Geheimnis vor. [Es gilt betrachtend beten, sei es mehr auf die Worte oder mehr auf das Geheimnis zu achten.]

Hüte dich vor allem vor den zwei gewöhnlichen Fehlern, welche fast alle Rosenkranzbeter begehen: Der *erste Fehler* besteht darin, dass sie mit dem Rosenkranzgebet *keine bestimmte Meinung* verbinden, und wenn man sie dann fragt, wozu sie den Rosenkranz beten, können sie keine Antwort darauf geben. Habe deshalb immer, wenn du den Rosenkranz betest, einige Gnaden im Auge, die du erlehen, irgendeine Tugend, die du nachahmen, oder eine Sünde, die du ausrotten willst.

Der *zweite Fehler*, den man gewöhnlich beim Beten des Rosenkranzes begeht, liegt darin, dass man beim Beginn keine andere Absicht hat, als *möglichst bald damit fertig* zu werden. Das kommt daher, dass man den Rosenkranz als eine Bürde empfindet, die schwer auf den Schultern lastet, solange man ihn nicht gebetet hat, besonders wenn man sich eine Gewissenssache daraus gemacht oder wenn man ihn

als Buße und gleichsam gegen seinen Willen bekommen hat.

Wie es kein für die Seele verdienstreicheres Gebet gibt, als den gut gebeteten Rosenkranz, so bietet auch kein Gebet mehr Schwierigkeit, es gut zu verrichten und darin auszuharren, namentlich wegen der Zerstreungen, die bei einer so häufigen Wiederholung desselben Gebetes von selber kommen.

Wenn du während deines ganzen Rosenkranzes gegen die anstürmenden Zerstreungen kämpfen musst, so kämpfe tapfer, mit den Waffen in der Hand, d.h. setze deinen Rosenkranz fort, wenn auch ohne jeden fühlbaren geistlichen Trost. Es ist das ein mühseliger, aber für die treue Seele heilsamer Kampf.

[Mit Herz und Beharrlichkeit beten, im Augenblick verweilen, nicht schon Ende herbeisehnen, nicht mit (verborgener) Absicht als möglichst bald fertig zu werden.]

Romano Guardini

Im Leben verwirklicht sich alles in den Rhythmen der äußeren Bedingungen und des inneren Vollzuges – sollte, was überall recht ist, nicht auch im religiösen Leben billig sein?

Das *Wort ist Macht*, Wesen, Gestalt. Sobald der Betende die vertrauten Worte des Rosenkranzes spricht, entsteht eine Sprachheimat um ihn her. Dieses Gebet bedeutet das Verweilen in der Lebenssphäre Mariens, deren Inhalt Christus war. Das fleischgewordene ewige Wort wird in ihr zur lebendigen, verwandelnden Begegnung für den Beter. Wer ihn richtig beten will, muss *alles Drängende ablegen*, absichtslos und still werden.

Der Rosenkranz ist ein marianisches Gebet hinsichtlich der Nachahmung, die Geheimnisse des Glaubens zu betrachten wie Maria getan hat, und hinsichtlich der Anrufung, im Gruß an Maria und der Bitte um ihre Fürsprache.

Das Vaterunser soll immer bewusst im Wortlaut betrachtend gebetet werden, es ist das Gebet des Herrn. Die Wiederholungen der Gegrüßet seist du Maria mögen mit Gelöstheit erfolgen, so dass in ihrem Rahmen die Bilder der Betrachtung des jeweiligen Geheimnisses auftauchen können, die nicht unmittelbar durch die Worte gemeint sind.

Papst Benedikt XVI.

(Zsfg. aus Ratzinger, *Joseph, Gott und die Welt*)

Das Rosenkranzgebet ist für Ratzinger ein treuer Wegbegleiter, den er noch immer so betet, wie er in seinem Elternhaus gelernt hat. Die Kraft dieses

Gebetes liegt in seiner meditativen Wiederholung der Worte, die die Seele in eine tiefe Ruhe einschwingen lässt. Es ist wohl eine Urerfahrung der Religionsgeschichte, dass im Fluss der beständigen Wiederholung, seinem dahingleitenden Rhythmus und den wiederkehrenden Worten, oftmals von einem Chor gemeinsamer Beter getragen, ein Raum der Tröstung, Befreiung, Sammlung und Ruhe entsteht. Die Worte des Rosenkranzes führen nicht in die Leere, sondern lassen die Gestalt Marias vor den Augen der Seele erstehen und schenken mit ihr den Blick auf die Geheimnisse des Lebens Jesu. Wie bei allem im geistlichen Leben, so ist auch hier eine treue Disziplin gefordert, nicht nur nach Lust und Laune zu beten. Ratzinger betont, dass Guardini auf diese Mahnung viel Wert gelegt hat. Das Gebet hat in der Kirche Großteils seine Selbstverständlichkeit verloren. Im Rosenkranzgebet empfiehlt Ratzinger einen erprobten Zugang zu Gott, der uns im Hören und Reden des Gebetsrhythmus begegnet.

Quelle unbekannt

Das mündliche Gebet zieht gewissermaßen einen Wall um den betrachtenden Geist und schützt ihn in seiner Sammlung.

Das Rosenkranzgebet ist das ideale Gebet für den geistlichen Kampf. Denn es muss ein einfaches Gebet

sein, dass man auch mitten im Chaos – wie von selbst beten kann.

Es muss außerdem ein Gebet sein, dass zum Hören befähigt, bzw. dem Hören nicht im Wege steht. Wenn man ständig selber etwas beim Beten ausdenken muss, ist man so sehr mit sich und seinen Fragen, vielleicht Bitten beschäftigt, dass Gott gar nicht zu uns durchdringen kann.

Der frei formulierte Lobpreis ist in ruhigen Zeiten eventuell etwas Lebendiges, aber die Gefahr ist ja doch, dass man die Sätze nicht Gott, sondern einander sagt und dann auch wieder damit beschäftigt ist, etwas zu sagen, was auch für die anderen passt.

Der Rosenkranz dagegen schließt zusammen und lässt alle in die gleiche Richtung blicken. Das ist bei einem Heer wichtig: es muss reagieren können, wie ein Mann.

Rosarium Virginis Mariae

Siehe die Auszüge aus diesem wertvollen apostolischen Schreiben von Papst Johannes Paul II., in: *Erwägungen zum Rosenkranz* (Ergänzungsheft I zum biblischen Rosenkranz), www.biblischer-rosenkranz.at.

CHRISTIANICA CENTER, *Der biblische Rosenkranz*,
Luxemburg 1988.

GRIGNION VON MONTFORT, Ludwig Maria, *Der heilige
Rosenkranz*.

GUARDINI, Romano, *Der Rosenkranz Unserer Lieben Frau*,
1940.

JOHANNES PAUL II., Apostolisches Schreiben *ROSARIUM
VIRGINIS MARIAE*.

KIRSCH Wilfried, *Handbuch des Rosenkranzes*, Wien
1950.

KLINKHAMMER, Karl Joseph, *Ein wunderbares Beten*,
Leutesdorf 1981.

KROIB, Imke und Maximilian, *O Maria Hilf. Das
Rosenkranzgebet*, Kißlegg 2010.

REGINA PRESS, *The Scriptural Rosary*, New York 1999.

WILLAM, Franz Michel, *Die Geschichte und Gebetsschule
des Rosenkranzes*, Wien 1948.

Grundgebete des Rosenkranzes

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des Heiligen Geistes †. Amen.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen¹ Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren *aus*² der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird Er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung *des Fleisches*³ und das ewige Leben. Amen.

¹ Bedeutung von „einziggeborener“.

² Nach lateinischem Originaltext.

³ Nach lat. Originaltext.

Vater unser im Himmel¹, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen². Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang³, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen!⁴

¹ Lat. Originaltext: „der du bist im Himmel“.

² Besonders vom Satan als dem Urheber allen Übels und Bösem.

³ Lat. Originaltext: „wie es war im Anfang“.

⁴ Fatimagebet, soll nach jedem Gesätzchen gebetet werden.

Biblische Andacht – Das Doppelgebot der Liebe

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen / und mit deiner ganzen Seele.

Mt 22,37; Mk 12,30 (Gegrüßet seist du, Maria...)

Und mit deinem ganzen Denken / und mit deiner ganzen Kraft.

Mt 22,37; Mk 12,30 (Gegrüßet seist du, Maria...)

Du sollst deinen Nächsten lieben / wie dich selbst.

Mt 22,39 (Gegrüßet seist du, Maria...)

Alles also, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, / so tut auch ihr ihnen!

Mt 7,12 (Gegrüßet seist du, Maria...)

(Ein neues Gebot gebe ich euch:)

Liebt einander! / Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Joh 13,34 (Gegrüßet seist du, Maria...)

V. Jesus, sanft und demütig von Herzen.

A. Bilde unser Herz nach Deinem Herzen.

V. Lasset uns beten. Herr, du Feuer ewiger Liebe, entzünde unser Herz mit deiner Glut, damit wir

dich über alles lieben und aus Liebe zu dir auch unsere Brüder. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A. Amen. *Aus Stundenbuch*

oder

V. Lasset uns beten. O Gott, der Du denen, die Dich lieben, alles zum Nutzen gereichen lässt, gib unseren Herzen die Gesinnung unverbrüchlicher Liebe zu Dir, damit keinerlei Versuchung die Sehnsucht, die Du in uns geweckt hast, zu verderben möge. Durch Christus, unseren Herrn. A. Amen. *Missale 1962*

oder

V. Lasset uns beten. O Gott, jedes Herz liegt vor Dir offen, jedes Wollen spricht laut zu Dir, und kein Geheimnis ist Dir verborgen; läutere durch die Eingießung des Heiligen Geistes die Gedanken unseres Herzens, auf dass wir die Gnade erlangen, Dich vollkommen zu lieben und gebührend zu loben. Durch Christus, unseren Herrn. A. Amen. *Missale 1962*

Biblische Andacht – Heilige Reinheit

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid / und der Geist Gottes in euch wohnt?

1 Kor 3,16 (Gegrüßet seist du, Maria...)

Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? / Ihr gehört nicht euch selbst.

1 Kor 6,15.19 (Gegrüßet seist du, Maria...)

Um einen Preis seid ihr erkaufte. / Verherrlicht also Gott mit eurem Leib!

1 Kor 6,20 (Gegrüßet seist du, Maria...)

V. Erhöre mein Gebet, o himmlische Königin!

R. Und lass mein Rufen zu Dir gelangen.

V. Herr, sei gepriesen in Ewigkeit, weil Du sie mit allen Gnaden geschmückt hast.

Durch Deine heilige Jungfrauschaft und Deine unbefleckte Empfängnis, o reinste Jungfrau, erlange mir volle Reinheit an Leib und Seele, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

oder

Heilige Maria, Königin des Himmels, erhabene Mutter unseres Herrn Jesus Christus und gütige Beschützerin der schwachen Seelen, verlasse mich nie! Wirf einen Blick der Barmherzigkeit auf mich und erlange mir von Deinem Sohne Vergebung aller meiner Sünden und die Gnade einer Reinheit, die in etwa der Deinen gleicht, damit ich durch Nachahmung Deiner Tugenden eines Tages die ewige Seligkeit erlange durch die Barmherzigkeit Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Er lebt und herrscht mit dem Vater und dem Heiligen Geist, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Díliges Dóminum Deum tuum / ex toto corde tuo.

Mt 22,37 (Ave Maria...)

Et in tota anima tua / et in tota mente tua.

Mt 22,37 (Ave Maria...)

Díliges próximum tuum / sicut te ipsum.

Mt 22,39 (Ave Maria...)

Omnia ergo quaecúmque vultis ut fáciant vobis hómines / et vos facite eis.

Mt 7,12 (Ave Maria...)

(Mandátum novum do vobis:)

ut diligátis ínvicem: / sicut diléxi vos, ut et vos diligátis ínvicem.

Joh 13,34 (Ave Maria...)

V. Jesu, mitis et húmilis corde.

A. Fac cor nostrum secúndum cor tuum.

V. Oremus. Concéde nobis, Dómine, lux ardens caritátis aetérnae, ut tua semper caritáte fervéntes, te super omnia et fratres propter te uno diligámus amóre. Per Christum, Dominum nostrum. A. Amen. *Officium*

vel

V. Oremus. Deus, cui omne cor patet, et omnis volúntas lóquitur, et quem nullum latet secrétum: purífica per infusionem Sancti Spiritus cogitatiónes cordis nostri; ut te perfécte dilígere et digne laudáre mereámur. Per Christum, Dominum nostrum. A. Amen. *Missale 1962*

vel

V. Oremus. Deus, qui diligéntibus te facis cuncta prodesse: da cordibus nostris inviolabilem tuae caritatis affectum; ut desidéria, de tua inspiratione concépta, nulla possint tentatióne mutári. Per Christum, Dominum nostrum. A. Amen. *Missale 1962*

Die beiden ersten Formen des Rosenkranzes

Adolf von Essen (1350-1439) kannte das Neue Testament so gut, dass er beim Beten der fünfzig Ave vor seinem „inneren Auge“ das Leben Jesu lauschend vorüberziehen sah. Dabei ward er sich bewusst: Dies ist das menschliche Leben dessen, der seiner Gottheit nach allgegenwärtig ist und uns umfängt. Liebe macht hellhörig für den anderen; doch wie arm ist unsere Liebe vor Gott! Wie bleibt sie an der Oberfläche des Lebens Jesu! Gottes Gnade setzt die Natur voraus und überhöht sie. „Das Leben Jesu mit dem Herzen Mariens zu meditieren“ ist eine Gnade, die von der Oberfläche in die Tiefe, vom Bruchstückhaften zum Ganzen und von der Trägheit zum offenen Herzen führt. So entstand eine zweite Art, den Rosenkranz zu beten [Geheimnisse betrachtend]. Was nur eine Brücke sein sollte, öffnete dem gläubigen Volk den Weg zum Rosenkranz und stärkte in ihm das Verlangen nach der Heiligen Schrift. Hier folgt der wahrscheinlich älteste Text:

Gegrüßet seist du, Maria! Der Herr ist mit dir! Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus.

Danach folgen 50 Meditationssätze zum Leben Jesu. (Diese können in 5 Gesätzchen eingeteilt werden. Gebetet auf gewöhnlichen Rosenkranz als Einfügung. Der Sprachgebrauch wurde dem heutigen angepasst.)

1. Den du, reine Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.
2. Mit dem du ins Gebirge zu Elisabeth gegangen bist.
3. Den du, reine Magd, in großer Freude geboren hast.
4. Den du in Tücher gewunden und in eine Krippe gelegt hast.
5. Den die heiligen Engel lobpriesen mit himmlischem Gesang.
6. Den die Hirten suchten und fanden zu Betlehem.
7. Der am achten Tage beschnitten und Jesus benannt wurde.
8. Dem die drei Könige opferten Gold, Weihrauch und Myrrhe.
9. Den du aufgeopfert hast im Tempel Gott, seinem himmlischen Vater.
10. Mit dem du nach Ägypten geflohen und nach sieben Jahren heimkehrtest.
11. Den du in Jerusalem verloren hast und nach drei Tagen wiederfandest.

12. Der alle Tage zunahm an Alter, Weisheit und Gnade.

13. Den Johannes im Jordan taufte wie alle anderen.

14. Den Satan versuchte und doch nicht überwinden konnte.

15. Der dem Volk das Reich Gottes verkündete mit seinen Jüngern.

16. Der viele Kranke gesund machte mit göttlicher Kraft.

17. Dessen Füße Maria Magdalena mit ihren Tränen wusch, trocknete und mit kostbarem Öl salbte.

18. Der Lazarus und andere Tote vom Tod erweckte.

19. Der auf dem Berge Tabor sich vor seinen Jüngern verklärte.

20. Der am Palmsonntag in Jerusalem mit hohen Ehren empfangen wurde.

21. Der seinen Jüngern seinen heiligen Leib beim Abendmahl darreichte.

22. Der im Garten betete und blutigen Angstschweiß vergoss.

23. Der sich gefangen nehmen, binden und führen ließ von einem Richter zum anderen.

24. Der von vielen falschen Zeugen unwahrhaftig verklagt wurde.

25. Dessen hochgepriesenes Antlitz angespien, verbunden und geschlagen wurde.

26. Der nackt an eine Säule gebunden und heftig geißelt wurde.

27. Der mit einer Dornenkrone grausam gekrönt wurde.

28. Vor dem sie ihre Knie beugten und ihn zum Spott anbeteten.

29. Der zu einem Schandtod unschuldig verurteilt wurde.

30. Der sein Kreuz hinaustrug auf seinen heiligen Schultern.

31. Der dich, seine Mutter, und andere Frauen ansprach und sich euch zukehrte.

32. Der an seinen Händen und Füßen angenagelt wurde ans Kreuz.

33. Der für die betete, die ihn kreuzigten, quälten und töteten.

34. Der zum Schächer sprach: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“

35. Der dich, seine betrübte Mutter, seinem Lieblingsjünger anempfahl.

36. Der ausrief: „Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“

37. Der mit Essig und Galle getränkt wurde, als er sagte: „Mich dürstet!“

38. Der da sprach: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

39. Der zuletzt sprach: „Es ist vollbracht.“

40. Der starb eines bitteren Todes für uns Sünder, gottlob.

41. Dessen Seite aufgestochen wurde, und aus ihr floss Blut und Wasser.

42. Der dir, schmerzreiche Mutter, in den Schoß gelegt wurde.

43. Der von guten gerechten Menschen gesalbt und begraben wurde.

44. Dessen heilige Seele zur Vorhölle abstieg und die Seelen der Stammväter erlöste.

45. Der am dritten Tag auferstand von den Toten. Halleluja.

46. Der dich sehr erfreute und auch alle, denen er erschienen ist. Halleluja.

47. Der, auch vor deinen Augen, zum Himmel auffuhr und nun sitzt zur Rechten des Vaters. Halleluja.

48. Der seinen Heiligen Geist sandte allen gläubigen Menschen. Halleluja.

49. Der einst das Urteil sprechen wird über die Lebendigen und die Toten.

50. Der dich, seine allerliebste Mutter, zu sich emporgenommen hat in sein Reich und der mit seinem himmlischen Vater und dem Heiligen Geist lebt und herrscht – und auch mit dir, o Königin der Ehren! – nun und immer ohne Ende in ewiger Freude. Amen.

Oder der Goldene Rosenkranz, Worthington, 1600. Zu beten auf gewöhnlichen Rosenkranz als Einfügung.

1. Reihe.

1. Der dich von Ewigkeit auserwählt hat.
2. Der dich von der Erbsünde unbefleckt bewahrt hat.
3. Der dich mit allen Gnaden erfüllt hat.
4. Dem du im dritten Jahre im Tempel aufgeopfert worden bist.
5. Dem du deine Jungfrauschaft gelobt hast.
6. Durch den du mit dem gerechten Josef vermählt warst.
7. Der dich durch den Erzengel Gabriel begrüßt hat.
8. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast.
9. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
10. Der deine Unschuld dem hl. Josef geoffenbart hat.

2. Reihe.

1. Den du, o Jungfrau, geboren hast.
2. Der durch einen Engel den Hirten verkündet worden ist.
3. Der am achten Tage beschnitten und Jesus genannt worden ist.
4. Der von den Weisen aus dem Morgenlande angebetet worden ist.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
6. Den Simon als das Heil der Welt gepriesen hat.
7. Mit dem du nach Ägypten geflohen bist.
8. Den du verloren und mit Schmerzen gesucht hast.
9. Den du nach drei Tagen im Tempel wieder gefunden hast.
10. Der dir untertan gewesen ist.

3. Reihe.

1. Der von Johannes getauft worden ist.
2. Über den der Heilige Geist herabgekommen ist.
3. Den Gott Vater als seinen Sohn verkündet hat.

4. Der 40 Tage und Nächte gefastet und gebetet hat.
5. Der von Satan dreimal versucht worden ist.
6. Der Apostel und Jünger auserwählt hat.
7. Der die Sünder zu Gnaden aufgenommen hat.
8. Der große Wundertaten gewirkt hat.
9. Der Zukünftiges vorausverkündet hat.
10. Der vor seinem Leiden in Jerusalem triumphierend eingezogen ist.

4. Reihe.

1. Der mit seinen Jüngern das Osterlamm genossen hat.
2. Der seinen Jüngern die Füße gewaschen hat.
3. Der das Allerheiligste Altarssakrament eingesetzt hat.
4. Der mit seinen Jüngern an den Ölberg gegangen ist.
5. Der dreimal gebetet und Blut geschwitzt hat.
6. Der in der Todesangst von einem Engel gestärkt worden ist.
7. Den der Judas verraten und der von der Rotte gefangen worden ist.

8. Der zu Annas und Kaiphas geführt worden ist.
9. Den Petrus dreimal verleugnet hat.
10. Der den Petrus durch einen Blick zur Reue bewogen hat.

5. Reihe.

1. Der vor Pilatus und Herodes falsch angeklagt worden ist.
2. Den Herodes in einem weißen Kleide verspotten ließ.
3. Der für uns gegeißelt worden ist.
4. Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.
5. Der grausam misshandelt dem Volke vorgestellt worden ist.
6. Der unschuldig zum Tode verurteilt worden ist.
7. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
8. Der unter dem Kreuze dreimal gefallen ist.
9. Der für uns entblößt und ans Kreuz geschlagen worden ist.
10. Der für uns am Kreuze gestorben ist.

6. Reihe.

1. Der siegreich von den Toten auferstanden ist.
2. Der seinen Jüngern erschienen ist.
3. Der die Apostel zu seinen Stellvertretern bestimmt hat.
4. Der den Petrus zum Oberhaupte auserwählt hat.
5. Der glorreich in den Himmel aufgefahren ist.
6. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
7. Den die Apostel in der ganzen Welt verkündet haben.
8. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
9. Der dich als Königin des Himmels und der Erde gekrönt hat.
10. Der kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

7. Reihe. Die Schlussbitten.

1. Gib, dass wir das Wort Gottes andächtig hören.
2. Gib, dass wir das Wort Gottes im Herzen behalten.
3. Gib, dass wir alle selig werden durch Jesum Christum.

